

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Neueste Wiesbadener Zeitung

Bezugspreis: monatlich 3.50 M., vierteljährlich 11.40 M., Durch die Post 4.70 bezw. 14.10 M., Beleggeld wird besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Kassenverzug, Betriebsstörung hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung der Gebühren.

Amtesliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckgeschäft: Wiesbaden, Nikolaistraße 11. Fernruf Nr. 2015 und 2018. — Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Zeile 60 Pf., die 22 mm breite Zeile 40 Pf.; außerhalb: 75 Pf. bezw. 40 Pf., Ausland 2.— bezw. 1.— M. Kabell. Zerst. Sonderbeilagen 15 M. pro 1000.

Nummer 482

Donnerstag, 14. Oktober 1920.

74. Jahrgang

Der Parteitag der Unabhängigen für Moskau.

Halle, 12. Okt.
Auf dem Parteitag der Unabhängigen zeigte sich eine Mehrheit von etwa fünfzig Mandaten für die Annahme der Moskauer Bedingungen.

Man lese im Anschluß hieran folgende Meldung aus Moskau: Die Moskauer Buchdrucker haben an die Profetariat der ganzen Welt einen Aufruf erlassen, in welchem sie sich gegen die Räterepublik erklären. — Ist das nicht eine löbliche Geschichte? Die Moskauer Buchdrucker, welche die „Segnungen“ der Räterepublik am eigenen Leibe erfahren haben, warnen Kenner. In der letzten Zeit beschließen die deutschen Unabhängigen den Anschluß an dieses soeben als banterott erklärte System.

Der hiesiger Parteitag der unabhängigen sozialdemokratischen Partei beschloß ferner, ein Protesttelegramm an das Auswärtige Amt zu richten, da dieses sich noch nicht habe bereit finden lassen, die Aufenthaltserlaubnis für die russische Delegation bis Montag zu verlängern.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Kassel, 13. Okt. Der sozialdemokratische Parteitag hielt heute eine Vormittags-Sitzung ab. Der Nachmittag war für einen Ausflug nach Wilhelmshöhe bestimmt. Die Diskussion über den Bericht der Reichstagsfraktion wurde fortgesetzt. Es wurden zahlreiche einzelne Anträge besprochen. Sie betrafen den Schutz Oberkassels, den Schutz der Frauen, die Erlassung des Vermögens bei der Besteuerung, die Erhöhung der Renten der Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen und den Schutz des Saaraobietes. Es folgte die Aussprache über die Wirtschaftspolitik. Der frühere Reichswirtschaftsminister Wiffel und sein Nachfolger im Amt Robert Schmidt entwickelten in längeren Darlegungen ihren gegenwärtigen Standpunkt. In einer Konferenz der preussischen Delegierten, die gestern Abend stattfand, sprach man sich dahin aus, daß die Verfassung und das Wahlrecht so schnell wie möglich erledigt werden, jedoch die Neuwahlen anfangs nächsten Jahres stattfinden könnten. Mit Rücksicht auf die Erfahrungen, die man mit den beschleunigten Reichstagswahlen nach dem Kapp-Putsch gemacht habe, sprach man sich gegen jede überstürzte Wahl aus.

Arbeitslosendemonstration in Berlin.

Berlin, 13. Okt. Mehrere Tausend Arbeitslose und Notstandsarbeiter aus Neukölln marschierten heute nachmittags nach dem Neuköllner und dann nach dem Berliner Rathaus, um die Forderungen der Berliner Arbeitslosen zu unterstützen. Von den Berliner Arbeitslosen hatten sich nur wenige eingefunden. Die Demonstranten hielten die Straßenbahnwagen an. Eine Deputation trug die Wünsche der Arbeitslosen im Rathaus dem Unabhängigen Stadtrat bei, worauf sich die Menge zerstreute.

Ende des Berliner Zeitungsstreiks.

Berlin, 13. Okt. Die im Reichsarbeitsministerium geführten Verhandlungen zur Beilegung des Streiks im Berliner Zeitungsgewerbe führten nach langen, außerordentlich schwierigen Verhandlungen durch beiderseitiges weitestgehendes, Einigenkommen zu einer völligen Einigung. Die getroffenen Vereinbarungen unterliegen noch der Zustimmung der beteiligten Verbände und Gewerkschaften, die am Donnerstag vormittag erfolgen dürfte. Es ist zu erwarten, daß in den von dem Streik betroffenen Betrieben die Arbeit noch am Donnerstag wieder aufgenommen wird.

Meuterei in einem russischen Gefangenenlager.

Berlin, 13. Okt. Zu der von der „Roten Fahne“ gebrachten Nachricht über die Besetzung des Lagers, Siewsk bei Kottbus durch Reichswehrtruppen wird mitgeteilt, daß die Besetzung durch eine kleine Meuterei veranlaßt wurde. An der vorliegenden Woche waren einige gefangene Russen über den Papstentwurf ausgebrochen und sollten dafür mit drei Tagen Arrest bestraft werden. Die Lagerinsassen traten in einen Kampf mit den Wachen und verhinderten die Abführung der Gefangenen. Etwa 1500 Insassen streifen noch. Das Lager ist zurzeit von einem Zug Reichswehr besetzt.

Rückkehr der Soldauer Flüchtlinge.

Königsberg, 13. Okt. Vom Oberpräsidenten wird mitgeteilt: Die vom Vertreter des Reichs- und Staatskommissars in Allenstein, Gehelrat von Jerin, der die Verhandlungen mit Polen über die Frage der Soldauer Flüchtlinge berichtet wird, ist der Vertrag mit Polen hierüber heute unterzeichnet worden. Im Vertrag ist eine Liste von 1428 Personen angeführt, die unbehindert sofort zurückkehren können. Wegen der geringen Flüchtlinge, die nicht auf der Liste stehen, sind weitere Schritte unternommen worden. Die Grenze wird von Montag ab für drei Tage geöffnet.

Tirard bei Millerand.

Paris, 14. Okt. (Gova.) Präsident Millerand empfing gestern nachmittags den französischen Oberkommissar im belgischen Rheinland, Tirard.

Baldiger Rücktritt Giolittis?

Mailand, 13. Okt.

Der „Corriere della Sera“ teilt mit, die parlamentarisch-nationalistische Gruppe habe beschlossen, nicht mehr der Mehrheit der Kammer anzugehören, die das Kabinett Giolitti unterstützt. Die Zeitung bemerkt, es sei nicht ausgeschlossen, daß außer den Nationalisten auch die Rechts-Extremen, die eine ziemlich starke Fraktion bilden, Giolitti die Gefolgschaft verweigern. Die nationalistische Richtung stimmte, nachdem sie Ritti gestützt hatte, für Giolitti, in der Hoffnung, daß er die Autorität des Staates wiederherstelle und sich das Programm des Londoner Vertrags einschließlich Rime zu eigen machen würde unter Zurückweisung unmittelbarer Verhandlungen mit Italien.

Der „Secolo“ spricht von der Möglichkeit eines baldigen Rücktritts Giolittis. Er werde voraussichtlich durch den gegenwärtigen Kommerzpräsidenten de Riccio ersetzt, einen gewandten Parlamentarier, den Giolitti selbst an der Spitze des Parlamentes wünschte.

Mailand, 13. Okt. Die sozialistische Partei hat für Donnerstag, 14. Oktober, eine allgemeine Kundgebung in allen Städten Italiens angesetzt. Die Kundgebungen erfolgen zum Zwecke der Befreiung aller politischen Gefangenen und zur Anerkennung der Sowjetregierung durch die italienische Regierung. In allen Städten werden zwischen 2 und 3 Uhr große Kundgebungen und Versammlungen abgehalten werden. In einem Aufruf fordert der „Avanti“ auch die Eisenbahner auf, sich diesen Kundgebungen anzuschließen.

Der deutsche Sieg in Kärnten.

Klagenfurt, 13. Okt., 6.30 Uhr nachm. Soeben eröffneten vom Stadthaus 16 Pösterkäse, welche der in der größten Erwartung befindlichen Bevölkerung verkünden, daß in einer Stunde das Ergebnis der Volksabstimmung vom Rathaus bekanntgegeben wird.

Das Ergebnis ist folgendes: Koroja für Deutsch-Österreich 1090, für Jugoslawien 2381, Distrikt Portsch für Österreich 6428, für Jugoslawien 4984, Distrikt Bleiburg für Österreich 5140, für Jugoslawien 2442, zusammen für Österreich 21592, für Jugoslawien 15096 Stimmen; 59,14 Prozent der Stimmberechtigten stimmten für Österreich. In den Straßen der Stadt herrscht ein außerordentlich reges Leben. Alle Häuser sind besetzt. Alles strömt zum „Neuen Platz“, der von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge besetzt ist. Von den umliegenden Höhen dröhnen Pösterkäse; alle Glocken läuten.

Wien, 14. Okt.

Der Vorsitzende des Kabinettsrates, Staatssekretär Dr. Maur, richtete an den Landesverweiser von Kärnten ein Telegramm, in welchem die Staatsregierung dem handhabenden Kärntner Volks, das in bewährter Demut die den Sieg höchsten Rechtes, das Recht auf Selbstbestimmung, errungen habe, wärmsten Dank und Gruß sendet.

Konstantin und Alexander.

Die „Chicago Tribune“ verbreitet eine Meldung aus Athen, die Regierung sei von den Vertretern der Entente in Athen benachrichtigt worden, es werde der Pion erwogen, König Konstantin auf den Thron von Griechenland zurückzuführen. Das Gerücht sei verbreitet, die alliierten Boten und Kommanden seien gebeten worden, ihre Regierungen zu ersuchen, die Regierung von Benizelos für den Augenblick unter ihren Schutz zu stellen. Für die Richtigkeit der Nachricht muß dem amerikanischen Blatt die Verantwortung überlassen werden.

Die Agentur Havas meldet aus Athen vom 13. Oktober: Die Temperatur des Königs Alexander schwankte in den letzten Tagen wiederholt zwischen 40 und 37 Grad. Der Krankheitsbericht vom 12. Oktober besagt, daß der König am Abend zuvor abermals von Schüttelfrost heimgesucht wurde, der aber weniger lang anhält, als an den Tagen zuvor. Gegen Mitternacht betrug die Temperatur 40 Grad. Später sank sie nach Anwendung von Arzneimitteln. Am Mittwoch Abend war die Temperatur auf 37,7 gesunken. Der Allgemeinzustand ist stationär.

Einer Blattermeldung aus Athen vom 12. Okt. zufolge soll sich der Gesundheitszustand des Königs Alexander wieder verschlechtert haben.

Völkerbundstagung in Genf.

Genf, 14. Okt. Das Sekretariat des Völkerbundes wird Ende Oktober seinen Sitz nach Genf verlegen. In den ersten Tagen des Monats November wird der größte Teil des Völkerbundspalastes zur Aufnahme der Dienstabteilungen des Sekretariats bereit sein, die in Sonderzügen zwischen dem 25. und 30. Okt. eintreffen werden.

Rotterdam, 14. Okt. Mit Rücksicht auf die bevorstehende erste Tagung der Völkerbundversammlung am 15. Nov. in Genf wickeln die Erzbischöfe von Canterbury und York die Geiseln an, in allen Kirchen Englands am Sonntag, den 14. Nov., Gebete für den Völkerbund zu verlesen.

Der russisch-polnische Friede.

Riga, 13. Okt. Nach dem Vorriedens- und Waffenstillstandsvertrag, der gestern abend um 7 Uhr unterzeichnet worden ist, erkennen die Polen und Sowjetrußland die Unabhängigkeit der Ukraine und Weißrusslands an und verzichten auf gegenseitige Kontributionen. Die Kommissionsberatungen werden fortgesetzt.

Der Abschluß des Waffenstillstandsvertrages dürfte in den Kreisen der Sowjetregierung mit einem Gefühl der Erleichterung begrüßt worden sein. Denn die letzten Nachrichten über neue Erfolge des Generals Wrangel, denen die Meldung über die Mobilisation dreier Jahrgänge folgte, und über Unruhen gegen die Bolschewikenherrschaft ließen die Lage der Männer um Lenin nicht gerade günstig erscheinen. Wir verzeichnen folgende Meldungen:

Helsingfors, 14. Okt. Die Agentur Auhagent vernimmt aus Peterburg, daß die Zentralregierung Truppen abgefordert habe, um die Bauernaufstände im Gebiet von Wolgaja (?) zu unterdrücken. Die Stadt Nishnij Nowgorod, in deren Straßen sich blutige Kämpfe abgepielt haben sollen, solle augenblicklich von den Russen besetzt sein. — Der Kommissar Todowitsch sei mit Volksmächten nach Saratow abgereist, um die Ordnung wiederherzustellen.

Paris, 14. Okt. (Gova.) Aus ermächtigter Quelle wird berichtet, daß ein neuer Aufstand in Smolensk ausgebrochen sei. Die Roten Truppen der Garnison, 8000 Mann, hätten gemeuert. Die Bewegung habe auf die Bevölkerung übergegriffen. Die Aufständigen hätten sich der Regierungsgebäude bemächtigt und Emissäre entsandt, um die benachbarten Garnisonen aufzuwiegeln. Am 2. Okt. hätten sich Sowjettruppen Smolensk genähert und ein blutiger Kampf habe stattgefunden; zuletzt sei der Aufstand im Reime erstickt worden. Die 9. Schützenbrigade habe mehr als 1200 tote Soldaten und Tausende von Wunden erlitten. Während 24 Stunden sei Smolensk von schwerer Artillerie beschoßen worden.

Das belgisch-franz. Abkommen bleibt geheim.

Die französische und die belgische Regierung hätten nicht die Absicht, dem Sekretariat des Völkerbundes die Grundzüge ihrer Defensivallianz, einschließlich der Mitteilungen, die über die Billigung des zwischen den beiden Generalstaaten ausgearbeiteten Planes ausgetauscht worden seien, mitzuteilen. Die Veröffentlichung dieser militärischen Einzelheiten würde dem Abkommen jeden Wert nehmen.

Die irischen Wirren.

Lord French amidiende.

Dublin, 14. Okt. (Reuter.) Der Streik im Schiffswesen ist beendet. Die Anstellten haben gestern die Arbeit wieder aufgenommen. Mehrere gestern in Dublin eingetroffene Schiffe wurden auf Wasser durchsucht. Der Generalsekretär für Irland, Greenwood, der in Belfast eingetroffen ist, erklärte in einer Rede, weder er, noch der Bischof, noch der Oberbefehlshaber hätten die Absicht, zurückzutreten.

Andererseits behauptet die „Daily Mail“ nach einer Londoner Meldung vom 13. Oktober, daß der Rücktritt des Bischofs von Irland, Lord French, demnächst erfolgen werde, da sein Gesundheitszustand viel zu wünschen übrig lasse.

London, 12. Okt. (Gova.) Infolge der heute früh in Dublin vorgenommenen Nachforschungen durch Soldaten auf Panzerautos entstand ein Krawall, in dessen Verlauf Gemeindeführer abgefaßt wurden. Ein Offizier soll getötet worden sein. Zwei Soldaten und ein Zivilist wurden verwundet.

An der Nähe von Ballinacree wurden zwei Polizisten erschossen und drei schwer verwundet.

Erhöhung des Brotpreises in London.

mz. London, 14. Okt.

Die Bäcker haben beschossen, den Preis für ein Vierpfundbrot, der gegenwärtig 1 Schilling (nach heutigem Valutastand 11,67 Mark) beträgt, auf 16 Pence (nach heutigem Valutastand 15,56 Mark) zu erhöhen.

Die deutschen Kabel.

Amsterdam, 13. Okt. „Cosmopolitan“ erfährt von maßgebender niederländischer Seite, daß die niederländische Regierung den alliierten und assoziierten Mächten über die früheren deutschen Kabel im Stillen Ocean mitteilt, daß Deutschland diese Kabel den alliierten und assoziierten Mächten nicht vollständig abtreten könnte, da sie der Deutsch-Niederländischen Telegraphengesellschaft gehören und sowohl die niederländische Regierung als auch niederländische Privatleute daran Teil hätten.

Verweigerte Einreise-Erlaubnis.

mz. Bern, 15. Okt. Der Bundesrat hat die Einreise von russischen Delegierten zum schweizerischen Gewerkschaftskongress in Bern abgelehnt. Ein Offizier soll getötet worden sein. Zwei Soldaten und ein Zivilist wurden verwundet.

